

Orthodoxie – Was ist das?

Orthodoxie (aus dem griechischen "richtiger Dienst", "richtige Lehre"), eine der wichtigsten Weltreligionen, stellt eine Richtung des Christentums dar. Die Orthodoxie entstand im ersten Jahrtausend n. Chr. unter der Leitung des Stuhls des Bischofs von Konstantinopel, der Hauptstadt des östlichen römischen Reiches. Derzeit bekennen sich 225 bis 300 Millionen Menschen weltweit zur Orthodoxie. Neben Russland ist die orthodoxe Konfession auf dem Balkan und in Osteuropa weit verbreitet und interessanterweise in Japan, Thailand, Südkorea und anderen asiatischen Ländern (nicht nur bei Menschen mit slawischen Wurzeln, sondern auch in der lokalen Bevölkerung).



Orthodoxe glauben an die Dreifaltigkeit Gottes, an den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Es wird angenommen, dass alle drei göttlichen Hypostasen (göttlichen Personen) eine untrennbare Einheit sind. Gott ist der Schöpfer der Welt, die von ihm ursprünglich ohne Sünde geschaffen wurde. Böses und Sünde werden dabei als Verzerrungen der von Gott inszenierten Welt verstanden. Die Menschen wurden von der Erbsünde des Ungehorsams von Adam und Eva

gegenüber Gott durch die Menschwerdung, das irdische Leben und das Leiden von Gottes Sohn Jesus Christus erlöst.

Die Orthodoxen Kirchen verstehen sich als ein gottmenschlicher Organismus, der vom Herrn Jesus Christus geführt wird und die Gesellschaft der Menschen durch den Heiligen Geist, den orthodoxen Glauben, das Gesetz Gottes, die kirchliche Hierarchie und die Sakramente vereint.

Die höchste Ebene der Hierarchie der Priester in der Orthodoxie ist das Amt des Bischofs. Er leitet die Kirchengemeinde auf seinem Territorium (Diözese) und vollzieht das Sakrament der Priesterweihe (Ordinierung von Priestern), einschließlich anderer Bischöfe. Die Reihe der Ordinierungen geht kontinuierlich auf die Apostel zurück. Die älteren Bischöfe werden Erzbischöfe und Metropoliten genannt, und der oberste Bischof ist der Patriarch. In der kirchlichen Hierarchie nach den Bischöfen stehen die Presbyter (Priester), die alle orthodoxen Sakramente außer der Ordination spenden können. Als Nächstes kommen die Diakone, die selbst keine Sakramente spenden, aber dem Presbyter oder Bischof dabei helfen.

Der Klerus ist in weiß und schwarz unterteilt. Priester und Diakone, die zum weißen Klerus gehören, können Familien haben. Der schwarze Klerus ist ein Mönch, der das Zölibat gelobt hat. Bischof kann nur ein Vertreter des schwarzen Klerus werden.

Die hierarchische Struktur der Orthodoxen Kirche akzeptiert auch bestimmte demokratische Verfahren, insbesondere wird Kritik an jedem Mitglied des Klerus gefordert, wenn diese sich vom orthodoxen Glauben zurückzieht.

Die persönliche Freiheit ist eines der wichtigsten Prinzipien der Orthodoxie. Es wird angenommen, dass der Sinn des spirituellen Lebens eines Menschen darin besteht, die ursprüngliche wahre Freiheit von Sünden und Leidenschaften zu erlangen, mit denen er versklavt ist. Rettung ist nur unter dem Einfluss der Gnade Gottes möglich, vorbehaltlich des freien Willens des Gläubigen und seiner Bemühungen auf dem spirituellen Weg.

Es gibt zwei Wege, um Errettung zu erlangen. Der erste ist ein Mönchsleben, das in der Abgeschiedenheit und der Entfremdung von der Welt besteht. Es ist der Weg des besonderen Dienstes an Gott, der Kirche und den Mitmenschen, verbunden mit dem intensiven Kampf des Menschen mit seinen Sünden. Der

zweite Weg der Errettung besteht darin, der Welt zu dienen, vor allem der Familie. Die Familie spielt eine große Rolle in der Orthodoxie und wird als kleine Kirche oder Heimatkirche bezeichnet.

Die Quelle des internen Rechts der orthodoxen Kirche - das Hauptdokument - ist die Heilige Schrift, die eine von den Heiligen Vätern verfasste Auslegung der Heiligen Schrift, theologische Schriften der Heiligen Väter (ihre dogmatischen Werke), dogmatische Definitionen und Handlungen der Heiligen Ökumenischen und Lokalen Räte der orthodoxen Kirche sowie liturgische Texte enthält, Ikonenmalerei, spirituelle Nachfolge, ausgedrückt in den Schriften asketischer Schriftsteller und ihren Anweisungen zum spirituellen Leben.

Die Haltung der Orthodoxie zur Staatlichkeit basiert auf der Behauptung, dass jede Macht von Gott ist. Auch während der Verfolgung der Christen im Römischen Reich befahl der Apostel Paulus den Christen, für die Macht zu beten und den König zu ehren, nicht nur aus Angst, sondern auch um des Gewissens Willen, wohl wissend, dass die Macht eine Einrichtung Gottes ist.

Zu den orthodoxen Sakramenten gehören: Taufe, Myronsalbung, Eucharistie, Buße, Priestertum, ehrliche Ehe und Ölweihe. Das Sakrament der Eucharistie oder Kommunion ist das wichtigste, es fördert die Gemeinschaft des Menschen zu Gott. Das Sakrament der Taufe ist der Eintritt einer Person in die Kirche, die Befreiung von der Sünde und die Möglichkeit, ein neues Leben zu beginnen. Die Myronsalbung (in der Regel unmittelbar nach der Taufe) besteht darin, dem Gläubigen die Segnungen und Gaben des Heiligen Geistes zu übermitteln, die den Menschen im geistigen Leben stärken. Bei der Ölweihe (Krankensalbung) wird der menschliche Körper mit geweihtem Öl gesalbt, wodurch wir körperliche Beschwerden loswerden und die Vergebung von Sünden bewirken können. Die Vergebung aller Sünden, die von einer Person begangen wurden, ist verbunden mit einer Bitte um Befreiung von Krankheiten. Eine Sünde wird vorbehaltlich aufrichtiger Umkehr (Reue) vergeben.

Die Beichte ist eine gnädige Gelegenheit, Kraft und Unterstützung für die Reinigung von Sünde zu erlangen. Gebete in der Orthodoxie können sowohl häuslich als auch allgemein kirchlich verrichtet werden. Im ersten Fall öffnet der Mensch vor Gott sein Herz und im zweiten Fall verstärkt sich die Kraft des Gebets wiederholt, da Heilige und Engel, die auch Mitglieder der Kirche sind, daran teilnehmen.



Die orthodoxe Kirche glaubt, dass die Geschichte des Christentums vor der großen Spaltung (Trennung von Orthodoxie und Katholizismus) die Geschichte der Orthodoxie ist. Im Allgemeinen waren die Beziehungen zwischen den beiden Hauptzweigen des Christentums immer schwierig, manchmal ist es auch zu einer offenen Konfrontation gekommen. Und auch im 21. Jahrhundert ist es noch zu früh, von völliger Versöhnung zu sprechen. Die Orthodoxie glaubt, dass das Heil nur im Christentum gefunden werden kann. Dabei werden nicht-orthodoxe christliche Gemeinschaften teilweise (aber nicht vollständig) als von der Gnade Gottes beraubt betrachtet. Im Gegensatz zu den Katholiken anerkennen die Orthodoxen nicht das Dogma der Unfehlbarkeit des Papstes und seine Herrschaft über alle Christen, das Dogma der unbefleckten Empfängnis der Jungfrau Maria, die Lehre des Fegefeuers und das Dogma der körperlichen Himmelfahrt der Mutter Gottes. Ein wichtiger Unterschied zwischen der Orthodoxie und dem Katholizismus, der einen großen Einfluss auf die politische Geschichte hatte, ist die These von der Symphonie der spirituellen und säkularen Autoritäten. Die römische Kirche steht für eine volle kirchliche Immunität und hat in der Person ihres Hohepriesters (Papstes) eine souveräne säkulare Autorität.

Die orthodoxe Kirche ist organisatorisch eine Gemeinschaft von lokalen Kirchen, von denen jede völlige Unabhängigkeit auf ihrem Territorium genießt. Derzeit gibt es 14 autokephale Kirchen, zum Beispiel Konstantinopel, Russisch, Griechisch, Bulgarisch und andere.

Anhänger alter Riten der traditionellen russischen Kirche bezeichnet man allgemein als „Altgläubige“. Die Altgläubigen wurden verfolgt und bedrängt, was einer der Gründe war, eine abgeschirmte Lebensweise zu führen. Siedlungen der Altgläubigen existierten in Sibirien und im Norden des europäischen Teils Russlands. Inzwischen haben sich Altgläubige auf der ganzen Welt angesiedelt. Neben Besonderheiten der Ausführung orthodoxer Rituale, die sich von den Anforderungen der Russisch-Orthodoxen Kirche unterscheiden (zum Beispiel die Anzahl der Finger, die getauft werden), haben Altgläubige eine besondere Lebensweise, trinken zum Beispiel keinen Alkohol, rauchen nicht.

In den letzten Jahren wurde im Zusammenhang mit der Globalisierung des spirituellen Lebens (die Verbreitung der Religionen auf der ganzen Welt unabhängig von den Territorien ihrer ursprünglichen Entstehung und Entwicklung) die Meinung vertreten, dass die Orthodoxie als Religion als unzureichend angepasst für die moderne Welt nicht mit Buddhismus, Hinduismus, Islam, Katholizismus konkurrieren kann. Aber vielleicht ist die Erhaltung der wahren tiefen Religiosität, die untrennbar mit der russischen Kultur verbunden ist, das Hauptziel der Orthodoxie, die es in Zukunft ermöglichen wird, das russische Volk zu retten.

